Beilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

mtsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

grets: Erfcheint an jebem Berttag und tofiet abgeholt monatlich bei unferen Anstragern monatlich 65 Pfg., vierteljabrlich burch bie Boft ohne Beftellgelb DRf. 1.95.

Berantwortlider Schriftleiter: 3. 3. Albert Pfeiffer, Beilburg. Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. 6. S., Beilburg. Telephon Mr. 24.

Inferate: Die einipaltige Garmondgeile 15 Big, haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Reinere Angeigen bis 8 Mor morgens, größere tageborber.

Nr. 196.

m

Dienstag, ben 22. Auguft 1916.

55. Jahrgang.

(Radbrud verboten)

Vor einem Jahr.

22. Muguft 1915. 3m Weften murbe eine feinb-Hotte von 40 Schiffen por Beebrügge von beuticher mbatterie vertrieben. Zu ftarten frangösischen An-m tam es in ber Linie Lingefopf-Schragmännleernkopf, die mit der Bertreibung des Feindes in wigem Nahkampfe endeten. — Im Often rückten die eichen Truppen südlich von Kowno weiter vor, dem die Festungen Offowice und Tytocin, mobei viele gene gemacht wurden und warfen nördlich von bie verzweifelt tampfenben Ruffen. Bring Leopold dritt unter schwerem Rampfe bie Linie Rlefzegelewa und Madensen erzwang nach heftigem Biberben Abergang über ben Bulma-Abidnitt. Schwere mpfe hatten Die Ofterreicher an ber unteren Bulma befiehen, Da die Ruffen jeden Fußbreit Boden aufs fte perteibigten, besonbers beftig maren bie Rampfe Belo und Subbodol; weiter füblich ichoben fich bie wipen bis in die Gegend Turniff und Luboml por. in folge diefes unaufhaltsamen Borrudens ber Berten war, daß bie Räumung von Nordwestrußland der ruffischen Regierung angeordnet murbe; maffengingen die Flüchtlingszüge ins Innere bes ruffischen fet, sogar die Räumung Betersburgs murde bereits dert. — Gin englischer Angriff auf Kanlifirt bei Ari wurde burch einen fraftigen türkischen Begenan-Burudgeschlagen. - Die Italiener murben im menge an ber Sochfläche von Doberdo abgewehrt am Tolmeiner Brudentopf fonnten weber Artillerie-Infanterie-Borftöße, die bis in die Nacht hinein werten, ben Italienern einen Erfolg bringen.

Der Krieg. Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

vies Sanptquartier, 21. Aug. (2B. T. B. Amtlich.) Wefflider Ariegsfdanplat:

Rorblich ber Somme find mehrfache gufammenhangs. aber fraftige feindliche Infanterieangriffe bei Ovilund Pogieres, weftlich bes Foureaux-Balbes und ber Strafe Clery-Maricourt, fowie Bandgranatenfe bei Maurepas abgewiesen.

Rechts ber Maas wurde ber jum Angriff bereitftebenbe ner norbweftlich bes Werkes Chiaumont in feinen ben burch Artilleriefeuer niedergehalten. Um Wert und bei Pleury murben ftarte Sanbgranaten-95 burch Infanterie- und Maschinengewehrseuer gu-

fammengeschoffen. Bahlreiche Unternehmungen feinblicher Erfundungsabteilungen blieben ergebnislos. Deutsche Batrouillenvorftoge find norböftlich von Bermelles, bei Seffubert und bei Embermenit gelungen. In ben Argonnen beiberfeits lebhafter Minentampf. Bei ber Combres-Sofe gerftorten wir durch Sprengung Die feind. liche Stellung in erheblicher Musbehnung.

Bor Offende murbe ein englisches Bafferfluggeug burch Feuer vernichtet, ein frangöfisches Flugzeug abgeschoffen. Mus Luftfampf fturgte ein englischer Doppelbeder füboftlich von Arras ab.

Offlider Briegsfcauplat. Front bes Generalfeldmarichalls v. hindenburg.

Um Stodod find ruffische Angriffe fubmeftlich von Lubiefjow gefcheitert. Debrfache, mit erheblichen Rraften unternommene Berfuche bes Feinbes, feine Stellung auf bem Beftufer Budfia-Czerwifzege gu halten, find unter großen Berluften für ihn abgewiesen. Zwifden Barecze und Smofary nahmen wir bei erfolgreichen, furgen Borfiogen 2 Offigiere, 107 Mann gefangen. Front bes Generals ber Ravallerie Erghergog Carl.

In ben Starpathen ift die Gobe Stepanffi meftlich bes Cgarny-Czeremoftales von uns genommen. Sier und bei ber Areta-Sofe find ruffijde Begenangriffe abgewiesen. Bei ber Erfturmung ber greia am 19. Muguft fielen 2 Offiziere, 188 Mann und 5 Mafdinengewehre in unfere Sanb.

Balkan-Ariegsfdauplah.

Sublich und fuboftlich von Florina find ber Berg Bic und Malareka-Stamm gewommen. Oftlich von Banica find ferbijche Stellungen auf ber Matka-Bidge-Planina geffürmt. Alle Unftrengungen bes Feindes, ben Dzemaat Beri gurudguerobern, blieben ergebnislos. Bei Sjumnica murbe ein ichmächerer feindlicher Borftoß gurudgeichlagen. Gubmeftlich des Dojran-Sees lebhafte Artilleriefampfe. Dberfte Beeresleitung.

Die englisch-französische Offensive.

Die Rampfe im Commegebiet. Berlin, 19. Aug. (3f.) Aus einem Briefe bes herrn v. Wiegand an die "New Yorker World" über bie Rampfe im Sommegebiet feien nach bem "Lotal-Anzeiger" folgende Stellen wiedergegeben: Es icheint, baß ber Blan ber Alliierten bahin ging, tag bie Franzosen bie rechte englische Flanke bei harbecourt beden sollten,

mahrend die Aufgabe ber Englander mar, burch bie beutiche Front burchzubrechen, mit icharfer Schwenfung nach links die Deutschen aufzurollen und fie in die Gee Der Plan ift miggliidt. Die Alliierten gu treiben. hatten bas Gifen in beutschen Bergen, ben Stahl in ben beutschen Rerven und ben Beift unterschätt, ber biefe Beute unter ben furchtbarften zerfcmetternben und germalmenben herfulischen Schlägen, Die jemals aus mehr als 5000 Geschützen auf eine Armee hagelten, stanbhalten läßt, wenn sie auch erbeben. Ich habe die bentsche Front vom außersten nördlichen Puntt der Alliertenoffenfive bis jum fiiblichften fennen gelernt. Der beutiche Generalftab liftete ben Schleier bes Geheimniffes auf ber Beftfront und erlaubte ben Berichterftattern gut feben, mas fie wollten, und fo weit ju geben, wie fie wollten. Rach dem, was ich fah, icheint mir für einen englischfrangösischen Durchbruch wenig Aussicht vorhanden zu fein, es fei benn, daß fich auf irgend einem anderen Teile ber Front eine Rataftrophe ereignete. 3ch halte es nicht für durchaus unmahrscheinlich, daß die Alliierten hier ober bort die Deutschen etwas gurudbrangen merben, aber ein Durchbruch scheint heute taum mehr in Frage gutommen, menn an allen anderen Stellen bie Sache einen günftigen Berlauf nimmt. Dit ber für Die Deutschen charafteriftischen Borficht haben biefe binter ber augenblidlichen Gront eine sweite Linie mit einem Grabenfpftem angelegt, das dem Ganzen den Charafter einer mächtigen, fich meilenweit hinziehenden Feftung gibt. Diejes hochmoberne Schilgengrabenfuftem vertorpert in fich bie Erfahrung einer zweijahrigen Rriegsführung. Es hat bombenfichere unterirbifche Raume, Die Drahthindernisse find ftellenweise bis 300 Fuß tief. Diese neue Stellung wird täglich noch verftartt, obgleich bie Möglichkeit, daß man fie überhaupt nötig haben tonnte, eine fehr entfernte ift. Rumerifch icheinen bie Deutschen sowohl an Artillerie wie an Truppen fehr viel schwächer ju fein als bie Alliierten. Man fagt, baß bie Engländer bis jest 34 Divifionen, alfo rund 600 000 Mann, die Frangofen 12 Divifionen in Die porberfte Linie marfen. Derartigen Bahlen gegenüber erschienen bie beutschen erften Linien fehr bunn, aber es find an ftrategifchen Buntten erftaunliche Daffen von Referven vorhanden, Die fofort verwendet werden tonnen, wenn bie Lage bies erforbert. Grimmigfte Entichloffenheit, felfenfeftes Bertrauen, unerschüttertes Gelbfibemußtfein und boch ein gefundes Gehnen nach Frieden ift ber Grundton, ben ich aus allen Unterhaltungen, sei es mit dem Artilleristen an seinem Geschütz ober mit dem Infanteristen in seinem Graben oder mit dem höchsten Offizieren und Generalen heraushorte. Ich verbrachte eine Racht an ber Front und unmittelbar bahinter. Die Racht merbe ich fobalb nicht vergeffen! Bei Tagesanbruch hatten wir Cambrai verlaffen und ben Tag mit bem Besuch verschiebener

bei Ihrem etwas überfturgten Rudguge in ber fegten "Ich habe dafür geforgt, das fie sich nicht hungrig niederzulegen brauchte. Aber es wäre freilich viel besser gewesen, wenn Sie mir im Berlauf des Tages Ihr Bertrauen gefchenft hatten. Gie murben ihr bamit einige

fehr unangenehme Stunden erfpart haben." "Ich mar ja auch nabe baran und habe fortmahrend zu meiner Mutter gesagt, daß wir es tun sollten! Der herr hat ein so gutes Gesicht, meinte ich, und er sieht nicht so aus, als ob er es an die große Glode hängen würde. Aber die Mutter erffarte, mir hatten nicht bas Recht, ein fremdes Bebeimnis zu verraten."

Eine Ansicht, die Ihrer Frau Mutter ja schließlich alle Ehre macht. Auch Ihnen, mein Kind, din ich für Ihre gute Meinung sehr verbunden. Run aber sagen Sie mir doch, warum Sie dem Fräulein Gotter nicht geörsnet haben, als sie in der Racht bei Ihnen Einlaß begehrte?"

Betty erichrat beftig.

Bann ift das gewesen, gnadiger Serr?"
"Run, es mag nicht mehr viel an ein Uhr gefehlt haben. Sie flopste fünf oder gehn Minuten lang in allen Tonarten an Ihr Fenfter, aber es rührte fich nichts."

"Das glaube ich wohl, denn wir waren nicht da-rinnen. Es ließ uns feine Rube, und die Mutter ftellte fich immer vor, daß Fraulein Margarete draußen auf ber Seide sein fonnte. Un das Seidehaus magten wir uns natürlich nicht mehr beran, aber wir sind fast eine Stunde weit in der Richtung auf Breitbrud zu gewandert, bis wir endlich die Gewißheit gewonnen hatten, bag wir fie auf biefe Urt doch nicht finden wurden."

"Schön! Das ware also aufgetlart und erledigt. Reden wir nicht weiter von den Ereignissen des gestrigen Tages und der letten Racht! Auf einige andere Fragen aber hätte ich gerne noch Antwort von Ihnen gehabt, ehe Sie hinaufgeben, um sich nach Fräulein Gotters Bun-schen zu erkundigen. Denn die junge Dame ist doch Fräulein Gotter — nicht wahr? Dasselbe Fräulein Gotter, Das früher mit feinen Eltern hier gelebt bat ?"

"Gewig, gnadiger Berr !"

"Sie tennen fie genau ?"
-- turlich! Sie ift ja hier geboren und wir

das Rätsel des heidehauses.

Roman bon & Balbbröl.

(Raddrud berboten.)

(14. Fortsetung.)

"Bie es icheint, bin ich nun glücklich in dem benettwerten Alter angelangt, wo man ohne weiteres das
kauen der kleinen Kinder und der jungen Mädchen Rate er vor fich hin, und ein etwas wehmü-Mund. "Nun, am Ende ift auch das etwas wert." Er legte sich die Kleidungsstücke zurecht, die er aus abgetretenen Schlafzimmer hervorgeholt hatte, und ich auf das altväterische und etwas unbequeme tt im Bibliothefgimmer, mo er fehr bald fejt und eingeschlafen war. Schon um fünf Uhr war er munter und machte seine Morgentoilette, angstlich bedacht, jedes Geräusch zu vermeiden, das den immer seines jungen Gastes hatte stören können. Es as langfam vonftatten, benn die geringe Bewegfeines linten Armes bildete bei manchen Berrichboch ein recht erhebliches Hindernis. Run, da leibet war, tonnte man feben, daß er von diesem Erm nur noch die Hälfte besaß, während der untere ich ein gutgearbeitetes tünstliches Glied erfett war. war er mit dem Ankleiden fertig geworden, als buchternes Klopfen an der haustur fein Ohr er-Er glaubte zu wissen, wer der frühe Besucher set, n Blick durch das Fenster belehrte ihn, daß da in der Tat Betty Jürgensen mit ihrem Milch-n stand. Er ging bin, ihr zu öffnen, und die Glut, leinem Anblick auf ihr rundes Gesicht erschien, ihm einiges Bergnügen. honen guten Morgen, Fräulein Betty!" fagte er tundlich. "Warum haben Sie sich benn nicht des is bedient, den ich Ihnen gestern eingehändigt?"

- ich batte ihn verlegt, gnädiger herr - und -

Berbings, Sie hatten ihn verlegt. Ich fand ihn auf in ber Diele. Sie vergagen jedenfalls, ihn

Racht mitzunehmen. Bie tann ein junges Madchen wenn ein Gong herunterfällt?"
Sie foh Der

Sie sah, daß er sie erkannt hatte, und sie machte keinen Bersuch, ihr "Berbrechen" zu leugnen.
"D mein Herr", sagte sie, und die hellen Tränen standen ihr in den Augen. "Sie dürsen mich nicht zu hart beurteisen. Ich hatte nur noch einmal nachsehen wollen, ob alles in der größten Ordnung sei. Wenn ein Haus so sange unden unt gewesen ist — und wenn man gut den Einzug eines neuen Mieters so gag nicht porder auf den Einzug eines neuen Mieters fo gar nicht vorbereitet mar -

Er hatte fie eintreten laffen und bedeutete fie, die mitgebrachten Sachen auf den Tisch niederzusehen. Dann, nachdem er die Tur geschloffen hatte, sagte er in gutigem und ermutigendem Ion :

"Gie brauchen nicht nach weiteren Musreben

juden, mein Kind, denn ich weiß alles, und es tut mir jest aufrichtig leid, daß ich Sie in der letzten Nacht ohne Not erschreckt habe."

"Wie ? — Sie wissen — ? — Aber wie — ?"

"Wie ich es entdecke, braucht Sie nicht weiter zu interessieren. Es wird Ihnen genügen, zu hören, daß Fraulein Margarete Gotter oben in ihrem alten Schlafzieren und in hossentlich recht süben Tröumen liegt." Betty ichlug in hellem Erftaunen die Sande gufammen

"Mein Gott, wie ist es nur möglich! Und wo ist sie während des ganzen Tages gewesen? Ich kann Ihnen nicht sagen, Herr Arenberg, wie sehr Mutter und ich uns um fie geangftigt haben."

Das glaube ich gern. Und Ihre Unruhe mare vermutlich noch größer gemesen, wenn Sie gewußt hatten, bag bie junge Dame broben in bem Bobenverschlag eingefperrt mar und einen gangen Tag lang nichts zu effen und zu trinfen hatte."

"Simmel! Das ift ja entfeglich! Dan tonnte jest noch Tranen vergießen, wenn man fic bas vorftellt! Aber fie hat boch leinen Schaben bavongetragen? Ginen gangen Tag, ohne etwas ju effen? Da muß fie jest beinabe verhungert fein !"

Buntte ber Front verbracht. Gegen 6 Uhr abends nahmen wir die Richtung auf Bogieres und ginger an eine Stelle, von wo ber Delville-Balb gut gefeben werben fonnte Er ift bekannt als die höllischfte Stelle im gangen Rampfgebiet. Bwei Drittel find in englischen Banben; und die Deutschen klammern fich an ben Reft an. hier tommt es zu furchtbaren Rahtampfen, in benen Pardon nicht verlangt, Erbarmen nicht gezeigt wirb. Das Gehölz sieht stellenweise aus, als sei ein verheerender Wirbelfturm oder ein alles fressendes Feuermeer darüber hinweggesegt. An einigen Stellen hat das Gas der Gasangriffe alles Laubwerk getotet, so daß es wie versengt aussieht. Aber eine Maffe bichten, wirren Unterholzes, das sich aus Zweigen gebildet hat, die das Granatseuer herunterriß, heben sich hoch die Bäume, Steletten gleich, mit klaffenden weißen Wunden, wo Infanteriegeschoß, Granate ober Schrapnell bie Rinbe abrig.

Die Schlacht an der Somme. Bafel, 21. Aug. (3f.) Die französische Regierung beginnt das Publikum auf der Scheitern der Offensive an der Somme porzubereitern. Der "Betit Barifien", beifen fich die Regierung gern zur Auftlärung der großen Maffe, insbesondere der ländlichen Bevölkerung bedient, bringt in feiner geftrigen Rummer einen Artitel, worin verschiedene Lehren aus ben Erfahrungen ber großen Offenfive an ber Comme gezogen werben. In bem Artitel, ber offenbar aus dem Kriegsminifterium ftammt, wird auseinandergesett, daß die Offensive an der Somme nur ganz langsame Fortschritte machen könne, weil die Deutschen ebenso wie die Franzosen mährend des Krieges ihre Artillerie verbessert haben, fo bag die deutsche Artillerie auch heute noch der frangösischen überlegen fei. Bum Schluß bes Urtitels wird betont, bag man fich in Frankreich auf einen neuen Binterfelbaug vorbereiten muffe. Die Golbaten an ber Pront betrachten es als felbftverftanblich, bag bie Offenfive in biefem Jahre jum Stillftand tommen wirb und baß es beshalb vernünftiger mare, ben Winterfelbzug im Intereffe ber Golbaten rechtzeitig porzubereiten, anftatt bem Bublitum ben Glauben beigubringen, bag bie Offensive noch in diesem Jahre zu einem endgültigen Siege sühren könnte. Auch der "Temps" behandelt in seinem heutigen Leitartikel diese Frage. Er bemüht sich, die Illussion zu erwecken, als ob der jetzt in Fluß gekommene Feldzug des Generals Sarrail eine schnelle gunftige Löfung bes Baltan-Problems herbeiführen tonne und daß es beshalb erft im nächften Jahre zu einer Erledigung bes Krieges in Frankreich kommen werbe.

Aus den englischen Berluftliften. Has den englischen Berluftlifte vom Freitag nennt 187 Offiziere, darunter 44 tot. Dazu fommen noch 17 von der "Times" als gefallen gemel-bete Offiziere, sowie 3646 Mann, darunter 477 tot. Die Berluftlifte, bie bem "Daily Telegraph" am gleichen Tage pom Rriegsminifterium juging, enthalt jeboch bie Ramen von 6400 Offizieren und Mannschaften. Die Berluftliste von Samstag gibt 169 Offiziere an, barunter 34 tot, sowie 4580 Mannschaften, darunter 589 tot.

Die russige Offensive.

Die Berlufte der ruffischen Garde.
Stodhoolm, 21. Aug. (T. II.) Bon burchaus guverläffiger Quelle werden die Berluftziffern der ruffischen

Garbe nach ben Rampfen bei Stanislau übermittelt, mo infolge ber erzwungenen finnlofen Sturmangriffe bie berühmteften ber in Betersburg ftehenden Garbe-Regimenter berart begimiert murben, baß fie gerabegu aus ben Rämpfen ausscheiben mußten. Die Berluftziffern find nach ben amtlichen ruffischen Berichtigungen folgende: 43 Offizier 2781 Mann Beibgarbe - Semenofches Regt.

Dragoner - Regt. 31 1659 3078 MostauerRgt. 56 Pawlowiches Regt. 3127 61 2681 Finlandifdes Rgt. 48

Gin in ben Blättern abgebrudter offiziofer Rommentar ju ben Rriegsoperationen fagt für Auguft alten Stils große Operationen voraus, weil fich die ruffischen Urmeen Bu neuen großen Unftrengungen aufraffen würden. Die Lage in ber Raufasusfront wird in ber Blättern burchgebends als ernft bezeichnet.

Die Borgänge auf dem Baltan.

Der Bormarsch an der Salonikier Front. Berlin, 21. Aug. (T. II.) Der Sonderbericht-erstatter der "Boss. Atg." melbet von der griechischen Grenze unterm 19. August: Läßt sich auch über den operativen Zwed bes bulgarifchen Bormariches in Nordoft-Griechenland ebenso wenig fagen wie über fein vorläufiges Ziel, so mag boch barauf hingewiesen werben, baß von feinblicher Seite bereits wieberholt bas Erftaunen barüber geäußert wurde, daß man damit nicht eher begonnen habe. Mit Rudficht auf Griechenland murbe ber swingenden Rotwendigfeit erft nachgegeben, als gegenüber ben feindlichen Dagnahmen ein Gegenzug unbedingt erforderlich wurde. Ich hatte Gelegenheit. balb nach ben bulgarischen Truppen eine griechische Grenaftation ju besuchen und ftellte feft, bag bie griecht. schen Flaggen noch auf ben Gebäuben gelaffen waren. Auch bewegte sich die dort vom bulgarischen Bormarsch überrafchte griechische Stationsabteilung völlig unbehinbert. Bahrend meines Bermeilens meldeten fich bereits bie erften feindlichen Flieger und murben aus ben alten verschanzten Stellungen ber Griechen heraus von den Bulgaren lebhaft beschoffen. Das allgemeine Ziel der Fliegerangriffe war eine von den Bulgaren gebaute Bontonbrude. Die griechischen Offiziere waren resigniert; fie sagten, daß sie den Einmarsch der Bulgaren seit Monaten erwartet hätten. Bor der Abermacht sei jeder Widerstand vergebens gewesen. Dir Bulgaren werden, sagte einer der Offiziere, jest Gelegenheit haben, uns zu zeigen, daß sie nicht Barbaren sind, als sie man uns schilbert. In allen den besetzten Ortschaften herrschte Hungersnot, die nach Möglichkeit sofort behoben werden

Italienifche Truppen in Salonifi. Berlin, 19. Lug. (3b.) Wie bie Morgenblätter berichten, ift einer Rebe bes "Temps"-Rebafteurs unb Deputierten Tarbieu, die er in Genf gehalten hat, zu entnehmen, daß die Landung einer italienischen Truppenbivifion in Salonifi erfolgt fei. England icheint gelegentlich ber Berhandlungen von Pallanza erklärt zu haben, baß jebe weitere Berzögerung ber italienischen Silfeleistung ben Alliierten nachteilig wäre. Darauf dürfte Caborna-fich mit der Entsendung der Division beeilt haben. Frag-lich bleibt, ob sie an die Front gehen oder vorläufig als Reserve in Saloniki bleiben wird.

Der Kampi zur See.

Kriftiania, 20. Aug. (3f.) Rach Mitteilung bes hiefigen auswärtigen Umts, find ber norwegische Schoner "Fremad" und die norwegische Bart "Rispit" aus Kriftiania von einem beutschen Tauchboot am 18. August

in ber Nordsee in Brand gestedt worden. Die Dichaft ist gerettet und in Rotterbam angetommen ber Rapitan ber "Fremad" frant ins hofpital liefert merben mußte.

Rriftiania, 21. Aug. (af.) Um 19. Mitiberflog vor Stavanger außerhalb ber Territorials ein Beppelin ben norwegischen Ameritapaffagierben "Bergensfjord" auf ber Fahrt nach Nem Dort. Gr & beffen Nationalität sowie Reiseziel fest und flog b Schiff mit ber Flagge grußend und gute Reife mit meftmäris meiter.

Der Deilige Arieg.

Konstantinopel, 20. Aug. (B. B.) Bert bes Hauptquartiers. An ber Frakfront ist bie Lo unverändert. Im Tigris-Abschnitt überflogen fünf fein liche Fluggenge in ber Racht jum 15. Auguft un Stellungen und warfen wirtungslos Bomben ab. folgenden Morgen marf eines unferer Flugzeuge zur widerung mit guter Wirkung Bomben auf Lager wertiden des Feindes und auf die Quais am Tigris. In Berfien ift bie Lage auf bem rechten Flügel im schnitt von hamadan unverändert. Im Bentrum ende vereinzelte Scharmügel zu unseren Gunften. Um lin Flügel wurben die von öftlich Revanduz an die Em getriebenen Ruffen genötigt, infolge unferer Ungriffe auf Sanbichboulat und Ufchnu gurudzuziehen, bie rigen verfolgen fie. - Un ber Rautafusfront am red Flügel im allgemeinen nur Patrouillenzusammenft Durch überfall nahmen unsere Truppen die Höhe K mifch in der beherrichenden Bergfette 28 Rim. n östlich Musch. Im Zentrum und am linken In keine bemerkenswerte Tätigkeit. Gestern wiesen weisen überraschungsversuch des Feindes durch ein Gegenangriff ab und nahmen ihm Gesangene und Bassad. Drei Stunden beschossen ein Kreuzer und be Monitore ohne Birkung Photscha. Ein seindliches e obachtungsflugzeug wurde durch den Angriff eines und Flugzeuge in der Richtung auf Midilli verjagt. — I den anderen Fronten keine Beränderung. — In ihn Bericht vom 12. Auguft melben bie Ruffen, baj fangene ausgesagt hätten, unsere Truppen hätten Spiten ihrer Geschosse eingesägt, auf Besehl ihres Kuments-Kommandeurs seien sie zur Ansertigung soll Geschosse mit besonderen Feilen ausgerüstet word Diese Behauptungen, die in allen Stücken erfunden su ftellen mir gang entschieben in Abrebe.

Konstantinopel, 21. Aug. (W. B.) Ber des Hauptquartiers. Bon der Frak-Front ist knachricht von Bebeutung zu melden. — Persien: der russischen Front wurde der Feind infolge unse Angrisses auf die Russen in der Gegend von Zuka, Klm. südlich des Ortes Ochnu, 15 Klm. östlich Grenze, gezwungen, sich auf Ochnu zurlickzuziehen, m er 150 Tote und einige Gefangene zurückließ. — Raufo Front: Bom Kaukasus ist nichts zu melben. mittleren Abschnitte haben die Scharmützel wieder gonnen. Gine unserer Abteilungen griff an und beutete Telephonapparate, Belte und Ausruftungsgen ftände. — An ben anderen Fronten nichts von

beutung.

Der Raifer im Defterreichifden Obertomman Bien, 20. Auguft. (I. II.) Der Geburtstag Raifers Frang Josef wurde gestern am Stanbort



find togujagen miteinander aufgewachten. Es verging fein Tag, an dem ich fie nicht gefeben batte."

Und herr Stephan Gotter mar ihr Bater ?" Betty begnugte fich mit einem Ropfniden. Diefe in

einem richtigen Berhörston an fie gestellten Fragen nach so befann ten und felbstverständlichen Dingen tamen ihr offenbar höchft munberlich vor.

"Diefer herr Stephan Gotter befindet fich nach Ihrer Meinung nicht mehr am Beben?" "Er ift langft tot. Gerade jest vor zwei Jahren ift

"Sie find beffen gang ficher?" "Ob, man tann gar nicht ficherer fein. Meine Mutter war es ja, die ihn zuerst fab. Und noch Wochen nachher war fie frant von dem ausgestandenen Schreden."

"Möchten Gie mir nicht einige Einzelheiten über die bamaligen Borgange erzählen? Gie haben nämlich für mich ein gang beionderes Intereffe."

Was ich weiß, will ich gern fagen. und bas gnadige Fraulein waren abgereift — gang plog-lich — ohne daß fie vorber von einer folden Absicht geund bas gnabige Fraulein maren abgereift iprochen hatten."

Bielleicht infolge eines Bermurfniffes amifchen den bei-

ben Batten - nicht mabr?" Aber Betty Jürgenfen ichuttelte febr energisch ben

"D nein, herr! Berwürsniffe ober bergleichen famen amischen ben herrichaften niemals vor. Ich war ja felbst gugegen. als fie abfuhren. herr Gotter war feinen Damen in der liebenswürdigften Beife behilflich, und fie fugien sich sehr oft und sehr zärtlich, als sie voneinander Abschied nahmen. Ich hörte, wie Herr Gotter sagte, daß er sig mit ihnen tressen würde, sobald sein Buch sertig sei. Denn er schried nämlich Bücher. Aber sie waren so geslehrt, daß unsereins nichts davon verstand. Bon alten Sitten und Gebrauchen - ober etwas bergieichen."

"Das ist jest Rebensache", drängte Arenberg. "Bas geschah also, nachdem die Damen abgereist waren ?" "Da gab es mit einem Male große Beränderungen hier im Seidehaufe. Der Gartner murde entlaffen, und bie

beiden Dienjimaden murden abgelohnt, gang außer der Beit, und ohne daß fie fich etwas hatten zuschulden tommen laffen. Der alte herr haufte gang allein und ließ feinen Menfchen mehr gu em. mugic tom an jedem Morgen die nötigen Lebensmittel bringen, Die er mir immer ichon an ber haustur abnahm. Er iprach bei biefen Belegenheiten zu mir ebenfo freundlich wie fonft, Alber es war ihm doch anzumerken, bağ es nicht mehr das-felbe war wie früher. Er fah fo befummert und niedergeschlagen aus, und manchmal wollte er mir gand geistes-abweiend vortommen. Das dauerte so ein paar Wochen. Dann wurde mir eines Morgens auf mein Alopsen nicht aufgemacht, und ich ftellte bie mitgebrachten Sachen por ber Haustür nieder, weil ich meinte, der alte Herr sei auf einem Morgenspaziergang. Aber als meine Mutter gegen sieben Uhr abends an dem Hause vorübersam, standen das Milchtannchen, die Eier und das Brot noch immer auf dem nämlichen Gled, und da wurde ihr angft, bag Geren Gotter etwas zugestoßen sein tonnte. Auf ihr Rlopfen er-hielt fie feine Autwort. Und so bolte sie fich einen ber Gartenftuble berbei, um burch bas Fenfter einen Blid in bie Wohndiele werfen zu tonnen. Und ba mare fie, wie fie fagte, um ein Saar por Schreden heruntergefturgt."

Gie fah herrn Gotter dicht neben der großen Standuhr an einem Wandhaten hangen. Ratürlich lief fie gleich bavon und schrie bas gange Dorf zusammen. Die mutigften unter ben Mannern schauten ebenfalls hinein und saben bas nämliche, was sie gesehen hatte. Aber nie-mand besaß einen Schluffel zu der Haustur, und es hatte vielleicht auch feiner den Mut gehabt, hineinzugehen, wenn

einer bagemejen mare.

Aber einer fuhr mit bem Rad nach Reinsborf, wo die Gendarmeriestation ist, und fam mit herrn Möllmann, dem Wachtmeister, gurud. Der fürchtete fich vor nichts. Er brach die Tür auf und schnitt den armen herrn Botter Rachher fam bann auch ber Argt aus Milbenburg und fagte, der Tod muffe ichon vor fechsunddreißig oder achtundvierzig Stunden eingeireten fein. Drei Tage später wurde herr Gotter in Mildenburg begraben."
"Geme Angehorigen waren natfirlich zu dem Leichen-beaananis ericienen?"

"Rein. Es hieß, Frau Gotter, die im Musiande habe wegen Krantheit nicht tommen tonnen. Und würde gewiß ein übles Gerede gegeben haben, w nicht Herr Botter einen Brief gurudgelaffen er fagte, daß er megen einer unheitbaren Strantheit dem Leben geschieden sei, und worin sehr viel Gutes Liebes fiber seine Sattin und seine Tochter geften haben soll. Die gange Geschichte hat damals aussult im Mildenburger Wochenblatt gestanden, und solles weiß, hat die Mutter die Nummern ausgehoben. "Dann ware es mir lieb, wenn Sie mir diese

tungen im Laufe bes Tages gufommen laffen mol Aber Sie muffen fie mir gang unauffällig übergeben, mit Fraulein Gotter nichts Davon bemerit. - Baren nicht fehr überrafcht, als Gie Fraulein Gotter ger wiederfahen ?"

"lleberrascht ist gar fein Wort. Die Mutter und wir waren vollfommen sprachlos! In solchem Muse Und von Breitbrud über die Heibe! Sie muß mindelt

vier Stunden für den Weg gebraucht haben. Und er beschwerlich genug selbst für einen rulligen Mann-"Auf die Einzelheiten wollen wir uns jest nicht einschen; denn die Zeit drängt und die junge Dame imöglicherweise in jedem Ausgehölde ein gebenseite möglicherweise in jedem Augenbild ein Bebenes geben. Sat fie geftern gu Ihnen von ihrem Batet iprocen **

"Ja — feinen Ramen hat fie allerdings genannt, "Und hatten Sie nicht den Eindruck, als ob fie fe wie eines Lebenden Ermahnung tat?"

"Ja – diesen Eindruck hatte ich merkwürdiger in der Tat. Aber ich dachte, ich müßte sie mabl in wie misverstanden haben. Und ich hätte es für un lich gehalten, eine Frage zu tun, durch die so für un berden mitten aufgewühlt werden müssen.

(Fortfetung tolgt.)

Feldmesse, ber unter anderem Feldmarschall Erzmad von Högendorf. Um 2 Uhr nachmittags Dberkommandanten Festtafel, bie burch bie beit bes deutschen Raisers besonderen Glanz erstermen bundesstaatlichen Regungen folgend, war Bilhelm vom Standorte des Armee-Obertomgefommen, um an bem allen Bolfern Ofterreichgeheiligten Tage in ber Mitte ber Berbunbeten nung zu verweilen. Der Kaifer kam vor 2 Uhr gequartier an. In seiner Begleitung befand sich bes beutschen Generalstabs von Faldenhaun. Milhelm murbe unter ben Klängen ber beutschen von Felbmarschall Erzherzog Friedrich am Schloßempfangen und sobann ins Schloß geleitet, wo
alle Leilnehmer an der Tafel versammelt waren. oft Iftunbigem Bermeilen, verließ ber Deutsche mter begeifterten Dochrufen ber Unmefenden und ben Rlangen von "Beil Dir im Giegetfrang" bas

anifche Guter in Beffarabien durch Rufland beichlagnahmt.

giel, 20. Aug. (T. II.) Schweizer Blättern gunelbet bas Butarefter Blatt "Dreptatea", bağ Ruß. le rumänischen Güter in Beffarabien beschlagnahmte. mänische Regierung erhob bei der russischen Ge-ift Borstellungen und verlangte Bertreter nach

Die Lage in Bulgarien.

sofia, 19. Aug. (3f) Die faft zweimonatige stagung der Sobranje, die ihre außerordentliche mgestern geschlossen hat, hat nach übereinstimmendem eller Polititer gute Arbeit vollbracht. Rach ein-ben, bisweilen zu breiten Auseinandersetzungen über meren Berhaltniffe Bulgariens, hauptfachlich über und Experimentierens garantieren foll. bensmittelverforgung ber Bevölferung und ber n wurden alle Kriegsfredite bewilligt, besonders das elber die Wirtschaftssürsorge und eine Reihe anderer n Gefete geschaffen, Die guten Erfolg versprechen im Siderftellung bes Landes ber anormalen Beit it find. Alle politischen Gruppen gaben fich entm der fraftvollen Arbeit für das Wohl des ganzen is hin, über dessen äußere Politik nur Lobesworte Darin wurde gleichzeitig das Berständnis aller

m für bas energische Weiterarbeiten an ben geun Kriegszielen ber Bierbundftaaten. Die alle Stimmung ift in der letten Zeit gegenilber ben wifen des Weltkriegstheaters gleichbleibend ruhig ersichtlich, ba bas Bertrauen auf die eigene und minbeten Rraft tief wurzelt. Gegen Die Galopen find jest regere Unternehmungen im Gange, größte Untereffe machrufen. Dehr als nur iches Intereffe wird ben Unternehmungen aber emandt, ba bas politische Bulgarien im Guben fiert ift, wohl aber bie militarifche Sauberung dienze, wie die allgemeine Aberzeugung lautet, betheit des Landes geboten erscheint. bija, 19. August. (W. B.) Meldung der Bul-

Telegraphen-Agentur. Minifterpräfibent Rabosgab in ber Sobranje por ber Schliegung ber mitstagung folgende Erklärung ab: Die Politik mens gegen seine Berbündeten und die Nachbar-n bleibt so, wie sie ist, und im besonderen die Be-ym der Regierung zu den Nachbarn Rumänien und mand bleiben dieselben wie vor dem Eingreisen garischen Armee in dem gegenwärtigen Krieg. bulgarischen Truppen an der Südoststront seit Lagen Gegenstand beständiger Angriffe der En-ppen waren, ordnete das Oberkommando einen und ihren Bormarsch an, um sich die besten in du sichern. Die Regierung hosst, daß dies ere Berwickelungen nach sich ziehen werde. Der räsident bat sodann, den tapseren Truppen und tern, namentlich bem Generaliffimus Schefom toren Gruß zu entbieten. Der Borichlag bes ptafibenten murbe mit begeifteter Buftimmung

Beilburg, 22. Auguft

das Eiserne Kreuz wurde verliehen: Herbeth aus Löhnberg (wohnhaft in Waldsbeim Inf.-Regt. Nr. 186. — Kriegsinvalide in Bruchmeier aus Wehlar, zur Zeit Posischaffner hurt. — Hufar Heinrich Diehl im Husaren-Regt. und Kriegsfr. Ludwig Diehl, beim Inf.-Regt beide aus Wehlar. — Mustetier Fritz Neuser erbiel, beim Res.-Inf.-Regt. Nr. 69.

Bermilates.

Deffern nachmittag Beftern nachmittag Meggermeifter Strob von Dbersbach len von hier nach Weilburg zu bringen. In bes haffelbacher Stockes wurde das Tier plög-Stroh verlor die Gewalt über das wütende lam zu Fall, wobei ihm mehrere Rippen ein-wurden. Schwerverletzt wurde der Bedauerns.

Daufe gebracht.
iger, 21. Aug. Borige Woche wurde aus meinde dem Biehhandelsverband ein Bullemicht weden zugeführt, ber bas ftattliche Gewicht intnern aufwies. Der Preis für biefes Pracht-atrug 2400 Mart.

dlinghausen, 18. Aug. Beim Bau eines hauses einer Zementsabrit wurden burch ein abes schweres Maschinenstück neun Arbeiter geswehrere andere schwer verletzt.
in, 20. Aug. (3f.) Ein großes Feuer hat am

oberkommandos feierlich begangen. Um 9 Uhr Freitag sechs Schuppen des Flugzeugparks in Bersailles geldmesse, ber unter anderem Feldmarschall Erz- zerftört. Die erst fürzlich erbauten Schuppen bargen besonders Ausruftungsmaterial, Uniformen, Golgichwellen, Olbehälter ufm. Gin benachbartes Munitionslager tonnte gerettet merben, aber ber Schaben ift bebeutenb

Bern, 20. Aug. (B. B.) Der "Corriere bella Gera" melbet: Um Freitag Abend wurde an ber Abriafüfte ein neuer Erbbebenftof verfpürt. Aus bem Bericht geht hervor, bag bas Erbbeben größere Berheerungen angerichtet hat, als bisher angenommen wurde. Die Bevolterung ber größeren und vieler fleinen Ruftenortschaften muß auf Anordnung bes Brafetten in Belten übernachten und darf die Häuser nicht betreten, die fast alle Risse ausweisen und vielsach unbewohnt geworden sind. Die Berwirrung und das Elend sind um so größer, als anhaltend Regenwetter und Sturmwind herrichten. Die Ruftenftragen find nur ichmer befahrbar, ba viele Erdrutiche ftattfinden. Als Kuriofum mag verzeichnet sein, daß die Bevölferung von Pesaro ein ununterbrochenes deutlich erfennbares, unterirdisches Beben wahrnimmt. Rimini, Cattolica, Riccione und Monte Baroccio sind am meisten betroffen. In Rimini wurde bereits bet Bau größerer Baraden begonnen, da die Altstadt unbewohndar ist. Nach Meldungen aus Bussolena und Cuneo wurde am Samstag früh in Piemont ein Erdstoß bemerkt, der keinen Schaden anrichtete.

Bugano, 20. Aug. (3f.) Die Bevöfferung Be-faros lagert noch immer unter Belten, da ber Präfett, ber bas Erdbeben von Messina mitgemacht hat, die Rückwebien schieden zu dürfen, um Erkundigungen dieser der das Erdbeben von Messina mitgemacht hat, die Rück-nehmen einzuziehen. Die Angelegenheit nacht in tehr in die Wohnungen wegen andauernder Gesahr ver-sen Kreisen einen peinlichen Eindruck. fagt. Sie leibet unter Regenguffen. Auch Fano ift noch geräumt; aus Biemont werben neue Erbstoße gemelbet.

Mew York, 19. Aug. (3f.) Die amerikanischen Farbenfabrikanten haben sich zu einer Bereinigung zusammengeschlossen, die in erster Linie Ginfluß auf die Besetgebung üben und außerdem die gegenseitige Unterftugung ber Mitglieber auf bem Gebiet bes Foridens

Die deutich Ernt 1916.

Bon Rubolf Diet - Wiesbaben.

Jest gudt nor, wie fe fchaffe, Se ichaffe im die Bett; Sogor brei gehle Affe Mus Japan ichaffe met.

Franzuse bahte fäe, Die Belgier hunn geeggt; Jest buhn bie Ruffe mabe, Der Schentelmen, ber recht. Mer follte but uns barme, Die is die Antwort bruff: Der Jean bindt uns die Garme, Der Charley stellt fe uff.

Berhungern un verzage, Des mor e' ichlechter Dram: Der henry läbt be Wage, Der Ebward fährt 'n ham.

In Dft un Beft bie Breiche Ge wollte ichlage porn; Uns tunnte fe nit brefche, Ge breiche unfer Rorn.

Un wie e' fah die Relmer, Sot Maner laut gelacht: Der herrgott hot fich felmer Uff unfer Geit gemacht.

Do flappt's, bes will ich meine, Wie ber bo gu uns ftund; E' ließ bie Gunn uns icheine Su beiß, als wie e funnt.

Un wie unf' alber Schimmel Do ham be Bage gieht, Do flingt vom helle himmel Gang leis e' Frieden glieb!

("Jugend".)

reble Robrinten.

Berlin, 22. Aug. (3b.) Die eratungen über bie Gin führung ber Reichsfleischfarte find nunmehr gum Abichluß gelangt, fobaß mit ber Beröffentlichung ber einschlägigen Bestimmungen in allernächster Zeit zu rechnen ist. Es wird ebenso, wie es jett vielsach bei den örtlichen Fleisch-karten der Fall ist, von Monat zu Monat die Fleischmenge bestimmt werden, die sich entsprechend den vorshandenen Fleischvorräten auf ungefähr 300 Gramm pro Kopf und Woche belausen wird. Um die Mitte jeden Monats foll bie Gleifchmenge befanntgegeben merben, bie für ben nachften Monar in Betracht tommt. Die

Fleischkarte wird bas Fleisch aller haustiere umfaffen, auch die haushühner werden ber Fleischtarte unterliegen. Frei davon bleiben bagegen Gänse und Enten. Lange umstritten war die Frage, wie das Wild behandelt werden sollte. Die Entscheidung ist nunmeht gefallen, daß der Fleischfarte unterliegen Rot- und Damwild, ferner Rehe und Schwarzwild, außerhalb der Fleischfarte wird verabsolgt: Hasen, Kaninchen und das jagdbare Gestügel, also Rebbühner, Wildenten und Gänse, Wasserblinger und der Mehandlung des Wildes wird

hühner u. dergl. In der Behandlung des Bildes wird aber voraussichtlich den Einzelstaaten eine gewisse Be-wegungsfreiheit gelassen werden. Berlin, 22. Aug. (3b.) In den letzten Wochen sind wiederum Gerüchte verbreitet worden, auscheinend von Personen, die ein Interesse daran haben, die deutsche Benölferung zu heupruhigen daß die Landstrumpssicht Bevölkerung zu beunruhigen, daß die Landsturmpflicht dis zu dem 50. Lebensjahre erweitert werden solle. Alle diese Geriichte entbehren jeder tatsächlichen Grundlage. Eine solche Maßnahme ist nicht beabsichtigt und ist auch nicht notwendig, und es liegen keinerlei Anhaltspunkte por, falls sich nicht die Kriegslage von Grund auf ver-ändern sollte, daß jemals mährend dieses ganzen Krieges an eine solche Maßnahme gedacht werden könnte. Im Gegenteil geben unfere Beftrebungen babin, bie Alters. jahrgange bes Landfturms, bie ju Beginn bes Krieges eingezogen maren, nach Diöglichteit wieber bem Bivilberufe guguführen und fie aus bem Militarbienft ju entlaffen.

Wien, 22. Aug. (B. B.) Amtlich wird verlautbar vom 21. Aug.:

Auffifder Eriegsfdauplah.

heeresfront bes Generals ber Kavallerie Erzberzog Carl. Westlich von Moldava in der Bukowing und auf ben Boben füboftlich und fübweftlich von Babie, bei beren Groberung 2 Offigiere, 188 Mann und 5 Majchinengewehre eingebracht morben find, macht ber Gegner vergebliche Anstrengungen, verlorengegangenes lande zurüdzugewinnen. Beiderseits bes Tart Tartaren= Paffes mahren die Kampfe fort. Die Lage blieb unverändert. An der Eisenbahn füblich von Bielon wurde eine feindliche Abteilung geworfen. An der Biftricza Solotwinsta und nördlich bes Dnjestr verlief ber Tag ruhig.

heeresfront des Generalfeldmarfcalls von Sindenburg. Bei Smolary und füblich von Stobychma kleinere Unternehmungen von Erfolg. Bei Rubko-Czerwijzcze brachen alle Bersuche ber Russen, ihre Stellungen auf bem meftlichen Stochobufer gu erweitern, unter ichmeren

Feindverluften gufammen.

Südöfflider griegsfdauplah. Reine besonderen Errigniffe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: D. Sofer, Felbmarfcalleutnant.

Verlust= Listen

nr. 605-608 liegen auf.

Infanterie-Regiment Mr. 149. Rarl Schafer aus Bedholghaufen leichto., Beinrich Demmer aus hirichhaufen ichwerv.

Infanterie-Regiment Rr. 186. Unteroffigier Bifhelm Schmibt aus Beilburg gefallen.

Salz.

Beftellungen auf Calg fonnen jest fos gleich ausgeführt werden.

M. Kirchberger.

Amtlice Befanntmachungen der Stadt Beilburg. Reis=Ausgabe.

Sämtlichen hiefigen Rolonialmaren-Gefcaften haben wir je 50 Bfund Reis jur Agabe an hiefige Familien verabfolgt.

Det Breis beträgt pro Pfund 1,20 Mart.

Es entfällt auf die Einheit 150 Gramm Reis. Die Geschäfte haben 'die Berabfolgung des Reises in die Warenbezugskarten und die Kontrollisten einzutragen. Gine Kontrolle barübet, daß dies geschehen, wird diesfeits porgenommen.

Beilburg, ben 21. Auguft 1916.

Der Dagiftrat.

Bezugsichein empfehle

Strickwolle, schwarz und grau, sowie eine große Anzahl anderer Artikel.

Cahn.

marinierte Seringe holland. Pollheringe empfiehlt Muller, Marttftr.

Suche per 1. Septbr. ein fleißiges

Monatmädchen

Ifte. neue | Prima neue per Stild 25 Big. empfiehlt

> P. Schwing. Gummistempel

Frau Morit Bauer. Buchandlung g. Bipper 6. m. b. g.

Onittungs-Bücher für Invalidenkarten empfiehlt H. Zipper, G. m. b. H.

> In Kürze beginnt der neue Jahrgang der beiden bei der Jugend so sehr beliebten, guten Jugend-Zeitschriften

DerguteKamerad Illustr. Knabenzeitung

Das Kränzchen Illustr. Mädchenzeitung

Wöchentlich erscheint eine Nummer und kostet vierteljährlich Mk. 2.25.

"Kamerad" und "Kränzchen" sind die Freunde unserer Jugend.

Die Preussische Schulzeitung schreibt:

Die Zeitschrift dient nicht bloss zur Unterhaltung. sondern auch zur Belehrung und gibt Anleitung auch zu praktischer Tätigkeit. Die Knaben lesen sie sehr gern.

SchweizerischeLehrerzeitung schreibt:

. Alles wird in einer den Bedürfnissen der Töchter sorgfältig angepassten Form und nach gesunden pådagogischen Grundsätzen dargestellt.

Zu beziehen durch **Buchhandlung Hugo Zipper**, G. m. b. H.

Verordnung.

XVIII. Armeeforps. Stello, Generalfommando.

Betr .: Borbengende Magregeln gegen Bermafrlofung der Jugend.

Für den mir unterftellten Rorpsbegirf und - im Ginvernehmen mit dem Gouverneur — auch für ben Befehlsbereich

der Feftung Maing bestimme ich: Jugendlichen beiberlei Geschlechts unter 17 Jahren ift der Befuch von Birtichaften, Raffees, Automaten-Refiaurants und Ronditoreien nur in Begleitung ber Eftern ober gefetslichen Bertreter ober von biefen mit ber leberwachung der Jugendlichen betrauten erwachsenen Berjonen geftattet. Die Inhaber ber genannten Unternehmungen durfen den Aufenthalt von Berjonen, die nicht zweifellos das 17. Lebensjahr vollendet haben und nicht in Begleitung ihrer Ettern ufm. find, in den Birtichafts. pb.

Einfehr auf Reisen und Wanderungen fällt nicht unter

Räumen nicht bulben.

Jugendlichen beiberlei Geschlechts unter 17 Jahren ift on Rinos, außer outseuto Jugendvorstellungen verboten. Die Inhaber Diefer Unternehmungen burfen Jugenbliche, die nicht zweifellos bas 17. Lebensjahr vollendet haben und nicht in Begleitung ihrer Eltern, gesetlichen Bertreter ober ber von biefen mit ber Ueberwachung der Jugendlichen betrauten erwachjenen Bersonen find, den Besuch ber Borftellungen, außer ben ermahnten Jugendvorftellungen, nicht geftatten.

Jugenblichen unter 17 Jahren ift bas Ranchen an öffent-

lichen Orten verboten.

Die entgeltliche ober unentgeltliche Abgabe von Rauchmaren an Berfonen unter 17 Jahren ift verboten.

Berjonen beiberlei Beichlechts unter 17 Jahren ift ber Aufenthalt auf ber Strafe und öffentlichen Plägen in ber Zeit vom 1. Oftober bis 1. Marz nach 8 Uhr abends, in ber übrigen Zeit bes Jahres nach 9 Uhr abends verboten, wenn fie fich nicht in Begleitung ihrer Eltern ober gefetlichen Bertreter ober von biefen mit ber Ueberwachung ber Ingenblichen betrauten erwachsenen Berfonen befinden.

Gange bon ber Arbeit nach Saufe ober gur Arbeit

fallen nicht unter bas Berbot.

Buwiberhanblungen unterliegen ber Beftrafung nach § 9b des Gefetes über den Belagerungszuftand vom 4. Juni 1851. Inhaber von gewerblichen Unternehmungen der unter Biffer 1, 2 und 3 genannten Art haben für ben Fall der Zuwiderhandlung außerdem die Schließung ihres Betriebes zu gewärtigen.

Eine Strafverfolgung gegen Jugenbliche, welche bas 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, findet nicht

Die Strafe trifft auch einen gesetlichen Bertreter ober fonftigen Auffichtspflichtigen, ber durch Bernachläffigung feiner Auffichtspflicht eine Buwiderhandlung gegen biefe Berorbnung geforbert bat.

8. Die Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Berfündigung in 1

Frantfurt a. Dt., ben 2. Februar 1916.

Der Rommanbierenbe General. Freiherr von Gall, General ber Infanterie.

Un die Ortspolizeibehörden und die herren Gendarmerie-Bachtmeifter bes Rreifes.

3ch febe mich veranlagt, die vorfiehende Berordnung wiederholt zu veröffentlichen, ba zunehmende Rlagen in letter Beit erfennen laffen, bag die Berordnung von den Betroffenen nicht befolgt, die Beftimmungen aber auch nicht durchgreifend ge-

Die Ortspolizeibehörden haben auch entsprechende Beröffentlichung in ber Gemeinde gu veranlaffen und dabei befonders auf die Strafbestimmungen bingumeifen, die unnachfichtlich bei Ubertretungen bes Berbotes gur Anwendung gebracht werben muffen.

Beilburg, den 18. August 1916.

Der Landrat.

Bekanntmachung

über die allgemeine Bestandsaufnahme der wich: tigften Lebensmittel am 1. September 1916.

Auf Grund ber Berordnung bes Reichstanglers vom 3. August b. 38., (Reichsgesethblatt S. 891) findet am 1. September 1916 im Deutschen Reiche eine allgemeine Bestandsaufnahme ber michtigften Lebensmittel statt, gu beren Durchführung in Preugen folgendes beftimmt wird: 1. Die Aufnahme erftredt fich auf:

a) Haushaltungen (Einzelhaushaltungen und Familienhaushaltungen) mit meniger als 30 zu verpflegenden haushaltungsmitgliebern,

b) Haushaltungen mit 30 oder mehr zu verpflegenden Haushaltungsmitgliebern,

öffentliche Körperschaften, Kommunalverbanbe, sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften, und Berbande aller Art,

d) Unftalten aller Urt, Rrantenanftalten, Rrantenhäuser, Frrenanstalten, Erholungsheime, Ben-fionate, Erziehungsanstallen aller Art, Gefangenenanstalten aller Urt, Urmen- und Unterfunfts-anstalten aller Urt, Boltsfüchen und sonftige

e) Gewerbe- und Sandelsbetriebe, Sotels, hotelmaßig geführte Benfionen, Bafts, Speife- und Schanfwirtschaften, Lagerhäufer, Rühlhallen und bergleichen, Ronfumvereine, Genoffenschaften und ähnliche Bereinigungen, Die Die Berforgung ihrer Mitglieder mit Lebensmitteln betreiben.

2. Die Aufnahme in ben Saushaltungen mit weniger als 30 zu verpflegenden haushaltungsmitgliebern umfaßt folgende Warengruppen:

1. Fleischbauerwaren (Schinken, Sped, Birfte, Rauchfleisch, Botelfleisch und andere Fleischbauerwaren), 2. Fleischtonferven (reine Fleischtonferven in Büchfen,

Dojen, Gläsern usw.), 3. Fleischkonserven, mit Gemüse oder anderen Waren gemifcht in Buchfen, Dofen, Glafern ufm.,

Für jebe ber Gruppen 1 bis 3 find die vorhandenen Beftanbe in einer Gefamtfumme nach vollen Bjunden, (Konferven nach bem Bruttogewichte) anzugeben, wobei Mengen von weniger als 1 Pfund unberücksichtigt bleiben. Gier find nach ber Stildzahl anzugeben.

Für Saushaltungen mit weniger als 30 zu verpflegenben Saushaltungsmitgliebern ift, falls anzeigepflichtige Borrate nicht vorhanden find, unter Benugung des Bor-

bruds eine Fehlanzeige zu erstatten. 3. Die Aufnahme in ben haushaltungen mit 30 ober mehr zu verpflegenben Saushaltungsmitgliedern fowie bei ben Rörperichaften, Unftalten, Gewerbe- und Sanbelsbetrieben umfaßt folgende Barengruppen:

Reismehl u. Reisgrieß,

Bohnen,

4. Erbien,

5. Linfen,

6. Schinten,

7. Sped. 8. Würfte,

9. fonftige Fleifchdauermaren (Rauchfleisch, Botelfleifch, Gefrierfl. u.a.),

Fleifchtonferven (reine Fleifchtonferven),

Fleischtonferven, m Bemufe ober and. Baren

gemischt, 12. Fischtonferven,

13. gefalzene u. getrodnete Fifche einschl. Beringe, 14. Gemüfetonferven,

15. Dörrgemüfe,

16. Dörrobft,

17. Buder, 18. Marmel. ohne Döchitpr...

19. Marmel. mit Bodftpr., 20. Obstmus, Obst- u. Riib.fraut u. ähnliche gum Brotaufftrich bienenbe Waren,

21. Runfthonig,

22. Raffee, gebrannt, 23. Raffee, ungebrannt,

24. Tee, 25. Ratao,

26. fonbenfierte Mild.

Mildpräparate, Trod.s mildpulver u. a.,

Giet,

Speifeole, 29. 30. Butter,

31. Schmalz,

32. fonftige Speifefette,

33. Seife.

Bur jebe ber porftebend genannten Gruppen find bie porhandenen Beftande in einer Befamtfumme nach Bentnern (100 Bfund) und etwa überichiegenden vollen Bfunben (Konferven nach bem Bruttogewicht) anzugeben, wobei Mengen von weniger als 1 Bfund unberüdfichtigt bleiben. Gier find nach ber Stiidzahl anzugeben.

4. Wer mit Beginn bes 1. September 1916 anzeigepflichtige Borrate in Gewahrsam bat, gleichgültig ob fie ihm gehören ober nicht, ift verpflichtet, Die porhandenen Mengen auf dem vorgeschriebenen Anzeigevordruck A ober B (vergl. Ziffer 9) bis zum Ablauf des 2. September 1916 bem Gemeindevorftand (Gutsvorsteher, Gemeindevorsteher, Magiftrat, Oberbürgermeifter, Bürgermeifter) ober an bie

pon biejem burch öffentliche Befanntmachung mie Stellen angumelben.

Die Unzeigen haben in der Gemeinde (ben begirt) gu erfolgen, in bem bie Borrate am 1.

1916 tatfächlich lagern. Bur Ungeige verpflichtet ift für haushalten Haushaltungsvorftand ober fein Bertreter, für & und Handelsbetriebe ber Inhaber, Borftand, Beführer ober beren Bertreter, für bie Körperichane Unftalten beren Borftand.

5. Borrate, bie fich mit Beginn bes 1. 5 1916 in ben unter Boll- und Steueraufficht öffentlichen Rieberlagen befinden, werben von be ober Steuerbehörben nachgewiesen, babegen find & bie fich gu biefem Beitpunkt in ben unter Boll. Steueraufficht ftehenden Brivatlagern mit ober amtlichen Mitverschluß u. a. ober in Bollausie ober Freibegirten befinden, von ben Lagerhalten geigen und gleichzeitig mit ben im freien Berlei findlichen Borraten in einer Summe anzugeben

6. Gegenstände ber in ben Biffern 2 und 3 gen Art, die fich mit Beginn bes 1. September 1916 megs befinden, find von bem Empfänger unden nach bem Empfang ohne Benutung eines &

Bei haushaltungen mit weniger als 30 pflegenden Haushaltungsmitgliedern besteht diese un pflicht nur für Gegenstände ber in Ziffer 2 gene

7. Die Unzeigepflicht erftredt fich nicht auf ! bie im Gigentum bes Reichs, ber Bundesstaate Elfag-Lothringens, insbesonbere ber Beeresvermal oder ber Marineverwaltung fowie ber unter Auff Reichs ftebenben Rriegswirtschaftsorganifationen ober von ihnen gur Ausfühührung fefter Biefe pertrage übermiefen find.

8. Die Erhebung erfolgt gemeindeweise. Die führung ber Erhebung liegt ben Gemeindebebote In ben Orten mit toniglicher Polizeiverwaltung

dur Mitwirtung verpflichtet.
9. Für die Erhebung find folgende Borbrude menden: I. Lifte A für Saushaltungen mit weniger

gu verpflegenden haushaltungsmitglieden II. Lifte B für haushaltungen mit 30 obn Bu verpflegenden Saushaltungsmitglieben öffentliche Rörperichaften, Unftalten, G und Sandelsbetriebe, fowie für die nach! anzuzeigenden Borrate,

III. Oris= (Zählbezirks-) Liften I bis V und IV. Kreisliften I bis V.

Die den haushaltungsliften A und B auf be feite aufgebrudten Erläuterungen find genau gub

10. Die Landrate und Gemeinbevorftande meifter und Gemeinbevorfteher - ober bie pon beauftragten Bersonen find befugt, gur Erm richtiger Angaben Borrats- und Betriebsraum sonftige Aufbewahrungsorte, wo Borrate ber in hebung einbezogenen Art (Ziffer 2 und 3 zu was sind, zu durchsuchen und die Geschäftsauszeichnungsbieder des zur Anzeige Berpflichteten nachzupcht.

11. Wer vorsätzlich die ihm nach Ziffer 4 und liegende Anzeige nicht oder nicht rechtzeitig erstallt

wiffentlich unrichtige ober unvollftanbige Angaben ober wer ber Borschrift ber Ziffer 10 zuwider bit juchung ober die Einsicht der Geschäftspapiere ober verweigert, wird mit Gesängnis bis zu einem Ja mit Geldstrafe bis ju 10000 Mart ober mit ein Strafen bestraft. Reben ber Strafe können Bon verschwiegen worden sind, ohne Unterschied, ob Unmeldepflichtigen gehören oder nicht, eingezogen Wer sahrlässig die ihm nach Ziffer 4 und 6 ob

Ungeige nicht ober nicht rechtzeitig erftattet ober ober unvollständige Angaben macht, wird mit G bis zu 3000 Mart bestraft.

Die Berren Burgermeifter des Greifes et vorstehende Bekanntmachung auf ortsübliche

tannt machen zu laffen. Den Bedarf an Bordrucken werde ich Ihnen. fie bier eintreffen, fofort überfenben. Gine Mus anweifung laffe ich Ihnen mit nächfter Boft a fchreiben gugehen. Die in berfelben gemacht führungen find genau burchzuführen und bie g Termine punktlich einzuhalten. Weilburg, 16. Auguft 1916.

Der Rönigl. Lant

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilm bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwei Schwägerin und Tante

Fran Christiane H

geb. Klapper

sowie Herrn Ptarrer Möhn für die trostreib Worte am Grabe sagen herzlichen Dank

Waldhausen, den 21. August 1916.

Die trauernden Hinterblieben